

Adressen

Wohngruppen mit alternierend innewohnender Betreuung (WAB)

WAB im Haus am Fichtenberg (6 Plätze)
Schmidt-Ott-Str. 4, 12165 Berlin-Steglitz
Tel. (030) 790 980-0/-34, Fax (030) 793 45 28
wab-fichtenberg@ejf.de

WAB Augustastraße (6 Plätze)
Augustastr. 21f, 12203 Berlin-Lichterfelde West
Tel. (030) 833 158 0, Fax (030) 832 026 58
wab-augustastrasse@ejf.de

WAB Tambacher Straße (6 Plätze)
Tambacher Str. 40, 12249 Berlin-Lankwitz
Tel. (030) 766 893-42, Fax (030) 766 893-43
wab-tambacher-strasse@ejf.de

WAB Paplitzer Straße (6 Plätze)
Paplitzer Str. 19a, 12307 Berlin-Lichtenrade
Tel. (030) 764 033-04, Fax (030) 764 033-05
wab-paplitzer-strasse@ejf.de

WAB Klausener Platz (6 Plätze)
Klausener Platz 8, 14059 Berlin-Charlottenburg
Tel. (030) 397 898- 03/-04, Fax (030) 397 898-05
wab-klausener-platz@ejf.de

WAB Börnicker Straße (6 Plätze)
Börnicker Str. 40, 13595 Berlin-Spandau
Tel. (030) 331 995 0, Fax (030) 364 133 32
wab-boernicker-strasse@ejf.de

Familienwohngruppe (FWG)

FWG Osdorfer Straße (4 Plätze)
Osdorfer Str. 124a, 12707 Berlin-Lichterfelde
Tel. (030) 754 790 02, Fax (030) 754 790 04

Träger

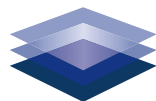
EJF gemeinnützige AG
Königsberger Straße 28, 12207 Berlin
Tel. (030) 76 884-0 / Fax -200
E-Mail info@ejf.de / Internet www.ejf.de

Das Evangelische Jugend- und Fürsorgewerk (EJF) ist ein bundesweit tätiger sozialer Träger mit christlicher Prägung. Unter seinem Dach vereint das EJF Einrichtungen und Angebote der Behindertenhilfe, Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, Altenhilfe, Flüchtlingshilfe sowie der Beratungs- und Bildungsarbeit. Das EJF begleitet und berät Menschen aller Altersgruppen und Glaubensrichtungen, die eine besondere persönliche und soziale Zuwendung brauchen. 1894 begründet, ist das EJF heute ein Unternehmen mit Tradition und grenzüberschreitender Reichweite.

Der Kinder- und Jugendhilfeverbund Süd ist eine Jugendhilfeeinrichtung mit stationären, teilstationären und ambulanten Hilfen. Unter dem Leitsatz „Ein Netz hält mehr als einzelne Fäden“ bieten wir Kindern, Jugendlichen und Familien ein breites Spektrum an Hilfen und Betreuung.

Mitglied im Diakonischen Werk 

Unterzeichner der Initiative Transparente Zivilgesellschaft



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

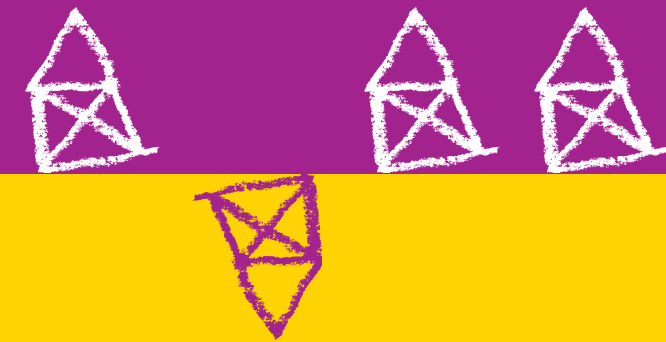
Spendenkonto

EJF gemeinnützige AG
Evangelische Bank eG
IBAN: DE12520604100203993990
BIC: GENODEF1EK1
Stichwort: WAB/FWG



Evangelisches Jugend- und
Fürsorgewerk gAG

Wohngruppen mit alternierend
innewohnender Betreuung (WAB)
und Familienwohngruppe (FWG)



Kinder- und Jugendhilfeverbund Süd

Zielgruppe

Unser Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche ab fünf Jahren, die außerhalb ihres Elternhauses untergebracht werden müssen. Sie bekommen bei uns ein Zuhause auf Zeit. Bei Aufnahme von Geschwistern betreuen wir auch Kinder ab zwei Jahren.

Hintergründe einer Unterbringung können sein:

- Vernachlässigung oder Gewalt in der Familie
- Längere Erkrankung, Suchtprobleme oder Überforderung der Eltern
- Verhaltensauffälligkeiten der Kinder
- Psychische Erkrankungen der Kinder
- Fortgesetzte Schulschwierigkeiten

Es handelt sich um eine Unterbringung nach § 27 in Verbindung mit §§ 34, 35a und 41 SGB VIII.

Wohngruppen mit alternierend innewohnender Betreuung (WAB):

In den WAB leben jeweils bis zu sechs Kinder und Jugendliche. In dieser familienanalogen Betreuungsform sind durch drei alternierend innewohnende Erzieherinnen und Erzieher eine hohe Beziehungskontinuität sowie lange Betreuungsintervalle gegeben. Die WAB sind in großzügigen Einfamilienhäusern oder Wohnungen dezentral in Berlin untergebracht, die Kinder haben überwiegend Einzelzimmer.

Familienwohngruppe (FWG):

In der Familienwohngruppe bildet die innewohnende Erzieherin mit den vier untergebrachten Kindern eine verbindliche, überschaubare und sichere Erziehungs- und Lebensgemeinschaft. Die Betreuung in dieser familienähnlichen Wohnform ist längerfristig angelegt und bietet ein hohes Maß an Beziehungskontinuität.

Jede Wohngruppe wird durch eine Hauswirtschaftskraft unterstützt.

Arbeitsschwerpunkte

Familienergänzend – nicht ersetzend

Unser Ziel ist es, die Familien bei der Erziehung ihrer Kinder zu unterstützen. Eltern bleiben Eltern! Die Familien können sich so häufig sehen, wie es für die Entwicklung des Kindes förderlich ist. Wir arbeiten mit den Ressourcen der Familien, besprechen regelmäßig gemeinsam die Entwicklung ihres Kindes und beziehen sie in die aktuellen Belange mit ein. Es wird gemeinsam überlegt und geplant, welche Änderungen im häuslichen Umfeld erforderlich und möglich sind, damit das Kind wieder zu Hause leben kann.

Professionelle Nähe und Distanz

Die Nähe zwischen den Erzieherinnen und Erziehern und den Kindern/Jugendlichen, die durch das Zusammenleben entsteht, ermöglicht ein besonderes Maß an Fürsorge und Kontinuität. Die individuellen Fähigkeiten der Kinder werden erkannt und gezielt gefördert. Pädagogisches Handeln erfordert jedoch auch das Durchsetzen und Wahren von Grenzen. Der professionelle Umgang mit Nähe und Distanz vermittelt den Kindern, Jugendlichen und ihren Familien ein hohes Maß an Sicherheit, Verantwortungsübernahme und Orientierung.

Strukturierter Alltag

Der Alltag ist in jeder Gruppe individuell strukturiert und bietet den Kindern und Jugendlichen eine bestmögliche Orientierung. Die Regeln werden je nach Bedarf vorgegeben, gemeinsam erarbeitet und orientieren sich am Entwicklungsstand der Einzelnen und der Gruppe. Regelmäßige Einzel- und Gruppenbesprechungen, Unterstützung bei den Hausaufgaben, Anleitung in der Freizeitgestaltung, bewusste Ernährung und Rituale im Alltag und im Jahresrhythmus sind feste Bestandteile unserer Arbeit.

Innewohnen als Betreuungsform

Diesen Wohnformen liegt das Prinzip des Innewohnens zugrunde. Arbeit und privater Raum überschneiden sich. Die Kinder erleben den Umgang der Pädagoginnen und Pädagogen mit Verwandten und Freundinnen oder Freunden, die Pflege von Hobbies und die Alltagsgestaltung. Sie lernen vorbildhaft verschiedene Lebensentwürfe kennen. Somit erfahren sie eine unmittelbare Ergänzung zu ihrem bisherigen Familienleben.

Individualität der Wohngruppen

Unsere Wohngruppen sind liebevoll gestaltet und in ihrer Atmosphäre und individuellen Prägung so vielfältig wie ihre Bewohnerinnen und Bewohner selbst. Sie sind an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen orientiert. Die Beziehungen zur Nachbarschaft werden gepflegt und die Angebote des Sozialraumes, des „Kiezes“ genutzt.

Vernetzung

Die Wohngruppen haben sich durch die langjährige Zusammenarbeit mit Schulen, Therapeutinnen und Therapeuten, Ärztinnen, Ärzten und weiteren psychosozialen Einrichtungen in der jeweiligen Region individuelle Kooperationsnetzwerke aufgebaut, die aktiv genutzt werden. Weitere Ressourcen im Sozialraum und des KJHV-Süd werden zusätzlich genutzt.

Verselbstständigung

Die Orientierung an einer entwicklungsgemäßen Verselbstständigung ist regelhafter Bestandteil der Hilfeplanung und -durchführung. Grundsätzlich besteht die Möglichkeit, in der FWG und in den WAB bis zur Verselbstständigung zu verbleiben. Darüber hinaus bietet der KJHV Süd in Abstimmung mit den jeweiligen Jugendämtern den Wechsel in weniger betreute Angebote, wie z.B. Wohngruppen mit betreuungsfreien Zeiten oder das BEW an.